

# Kleine Zeitung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **52 (1945)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ehrentages haben nicht nur die Familienglieder des Jubilars und die zahlreichen Angestellten und Arbeiter seiner Firma gedacht, sondern auch alle Angehörigen der schweizerischen Seidenindustrie, denen Herr R. Stehli-Zweifel seit Jahrzehnten in seiner Eigenschaft als ehemaliges Mitglied des Vorstandes und Präsident der Seidenindustriengesellschaft, wie auch als Handelsvertragsunterhändler, als Mitglied zahlreicher Kommissionen und nicht zuletzt als erster schweizerischer Delegierter der Internationalen Seidenvereinigung unschätzbare Dienste geleistet hat. Heute noch bekleidet er das Amt eines Präsidenten der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich, die unter seinem Vorsitz ihren stattlichen Neubau errichtet hat. Besondere Erwähnung verdient auch die auf seine Anregung und unter seiner Mitwirkung durchgeführte „Schweizerische Seidenwoche“, die in eindrucklicher Weise die Gewebe aus reiner Seide weiten Kreisen der schweizerischen Bevölkerung wieder vor Augen führte. Der Seide, der die schweizerische Seidenweberei seit Jahrhunderten ihre Bedeutung und ihren Ruf verdankt, hat Herr Stehli denn auch stets Treue gehalten. Dem Manne, der die schweizerische Seidenindustrie in so vornehmer Weise verkörpert und der Jahrzehnte hindurch sich mit allen Fragen beschäftigte, die diese Industrie in ereignis-

reicher Zeit bewegten, entbietet auch das Fachblatt der schweizerischen Seidenindustrie herzliche Glückwünsche.

**Gottlieb Hunziker** †. Dieses tüchtigen Mannes, der am 5. Februar im 62. Lebensjahre in Rüti (Zch.) verstarb, möchten wir auch in unserer Fachzeitschrift durch einen Nachruf gedenken. In seiner bekannten Werkstatt stellte er als Spezialität die sogenannten Breithalter oder Spannstäbe für die mechanischen Webstühle her. Vier Jahrzehnte lang bemühte er sich um die Entwicklung dieser hohe Ansprüche stellenden Fabrikation und brachte große Opfer dafür. Das ging nicht spurlos vorüber; es kostete zeitweise einen Daseinskampf. Sein rastloser Fleiß, sein technisches Können und der Wille zum Durchhalten erwirkten schließlich doch einen geschäftlichen Erfolg, an dem er sich freuen konnte. Seine Spannstäbe sind ein Präzisions- und Qualitätserzeugnis erster Güte, als solches unentbehrlich geworden. Auf jede Anregung aus der Praxis ging dieser Fabrikant bereitwilligst ein. Viele Spezialwünsche waren fortwährend zu erfüllen durch die ständig wachsenden Schwierigkeiten bei der Herstellung von Geweben aller Art. Herr Hunziker hat sich ein ehrendes Andenken wirklich verdient. A. Fr.

## Kleine Zeitung

**Französische Bildteppiche.** In den Schaufenstern des Teppichhauses Forster an der Theaterstraße konnte man in der zweiten Hälfte des Monats Februar eine einheitliche Serie herrlicher Wandteppiche aus Aubusson betrachten. Wenn man es auf seinem Geschäftsweg noch so eilig hatte, man hielt die Schritte an, bewunderte und erfreute sich während einiger Minuten an diesen kostbaren Erzeugnissen einer hervorragenden handwerklichen Kunst. In der „NZZ“ war über die Geschichte dieser Wandteppiche folgendes zu lesen:

Diese dreieinhalb Meter hohen, gewirkten Bildteppiche der Spätbarockzeit sind außerordentlich gut erhalten und können sich sehr wohl mit den Prunkstücken französischer Bildwirkerei vergleichen, die vor zwei Jahren in der Ausstellung „Aubusson-Teppiche aus fünf Jahrhunderten“ im Zürcher Kunstgewerbemuseum gezeigt wurden. Sie befinden sich seit 1919 in schweizerischem Privatbesitz und hingen bis zu jenem Jahre an ihrer ursprünglichen Stätte in einem Palazzo der oberitalienischen Stadt Novara. Da jeder dieser Wandteppiche in der Mitte der oberen Bordüre das Allianzwappen Torielli-Cacciapiatti aufweist, wird die ganze Serie dokumentarisch gekennzeichnet als Eigentum eines adeligen Paares, das nachweislich im Jahre 1724 in Novara getraut wurde. — Der

vorzügliche Erhaltungszustand der zum Teil riesigen Teppiche geht nicht zuletzt auf ihre handwerkliche Eigenart zurück. Denn die Teppichwirker von Aubusson verwendeten eine relativ beschränkte Zahl sehr dauerhafter Farben und verharren bewußt bei einer kraftvollen, körnigen Textur, im Gegensatz zu der unendlich verfeinerten, aber auch entsprechend fragileren Technik und Farbgebung der Pariser Gobelinmanufaktur.

Die ausgestellten Teppiche, von denen der größte nahezu neun Meter breit ist, stellen Landschaften mit realistisch gezeichneten exotischen Bäumen und Pflanzen dar, in Verbindung mit Vögeln, Früchten und zierlichen Pagoden, die an die berühmte, im „Style Pillement“ ausgeführte Pagodenserie aus der Mitte des 18. Jahrhunderts erinnern. Die zeichnerisch und farbig prägnante Darstellung der Pflanzenmotive, vor allem des Laubwerks, ist durchaus kennzeichnend für Aubusson und dient auch den modernen Erzeugnissen der dortigen Manufaktur zum Vorbild. Einer der Teppiche hat eine reich ornamentierte Bordüre; bei den andern werden durch die Kunst des Bildwarkers geschnitzte Rahmen vorgetäuscht, die auf einige Distanz vollkommen plastisch wirken.

## Literatur

**Die Warenpackung (L'Emballage)**, Monatsschrift für das gesamte Verpackungsmittelwesen, Maienau Verlag AG, Zürich. Die Aufgabe jeder Verpackung ist recht vielseitig; sie soll den Inhalt schützen und bewahren, muß in jeder Hinsicht einfach und zweckmäßig sein und hat erst noch möglichst ansprechend und gefällig auszusehen, damit der Käufer umso lieber danach greift. Die vielseitigen Probleme der Warenpackung sind also gewiß nicht immer leicht zu lösen, besonders auch in finanzieller Hinsicht, und es ist begreiflich, daß sich Konsumenten, Fabrikanten, Kaufleute, Reklameberater und Graphiker dabei sehr oft den Kopf zerbrechen müssen.

Umso mehr werden es gerade diese Kreise begrüßen, wenn sie nunmehr gerade in der Schweiz eine Zeitschrift finden, die sich speziell dem Gebiet der Warenpackung zuwendet. Die vorliegende Nummer bringt neben manchem Andern eine Betrachtung von Nationalrat Dr. P. Gysler, Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes, sowie eine Reportage über Wellpappe und ihre Verwen-

dungsmöglichkeiten; ferner Aufsätze und interessante Angaben über Holz im Verpackungswesen und „Die Farbe der Warenpackung“.

Die gut aufgezoogene zweisprachige Zeitschrift scheint uns durch die Feder ihrer verschiedenen fachkundigen Mitarbeiter viele brauchbare Hinweise und Anregungen bieten zu können, so daß alle, die sich mit Packungsfragen beschäftigen müssen, gern nach ihr greifen.

**„Textgestaltung für die Technik“.** Technische Artikel, Kataloge, Berichte: Wie sie abfassen und bebildern, von A. Meier, Fr. 2.75. Emil Oesch Verlag, Thalwil (Zch.).

Neue Ideen, Errungenschaften oder Erfindungen auf dem Gebiete der Technik setzen sich umso schneller durch, je wirksamer sie dem Publikum nahegebracht werden. Dem Techniker, der sich in der Kunst der sprachlichen Darstellung fremd fühlt, geht A. Meier in dieser Broschüre mit knappen, hilfreichen Ratschlägen an die Hand. Wie gewinnt man das Interesse eines